

Udo tötet einen Bären

Es war vor vielen tausend Jahren an einem Sommernachmittag. Da saß Udo auf dem Platz vor der Wohnhöhle und arbeitete fleißig. Udo war ein Knabe von zwölf Jahren. Er war ganz allein. Die Eltern und Geschwister waren im Wald. Sie sammelten Holz und fingen Fische im Bach. Er sollte das Feuer in der Höhle hüten und Steinspitzen für die Pfeile schleifen.

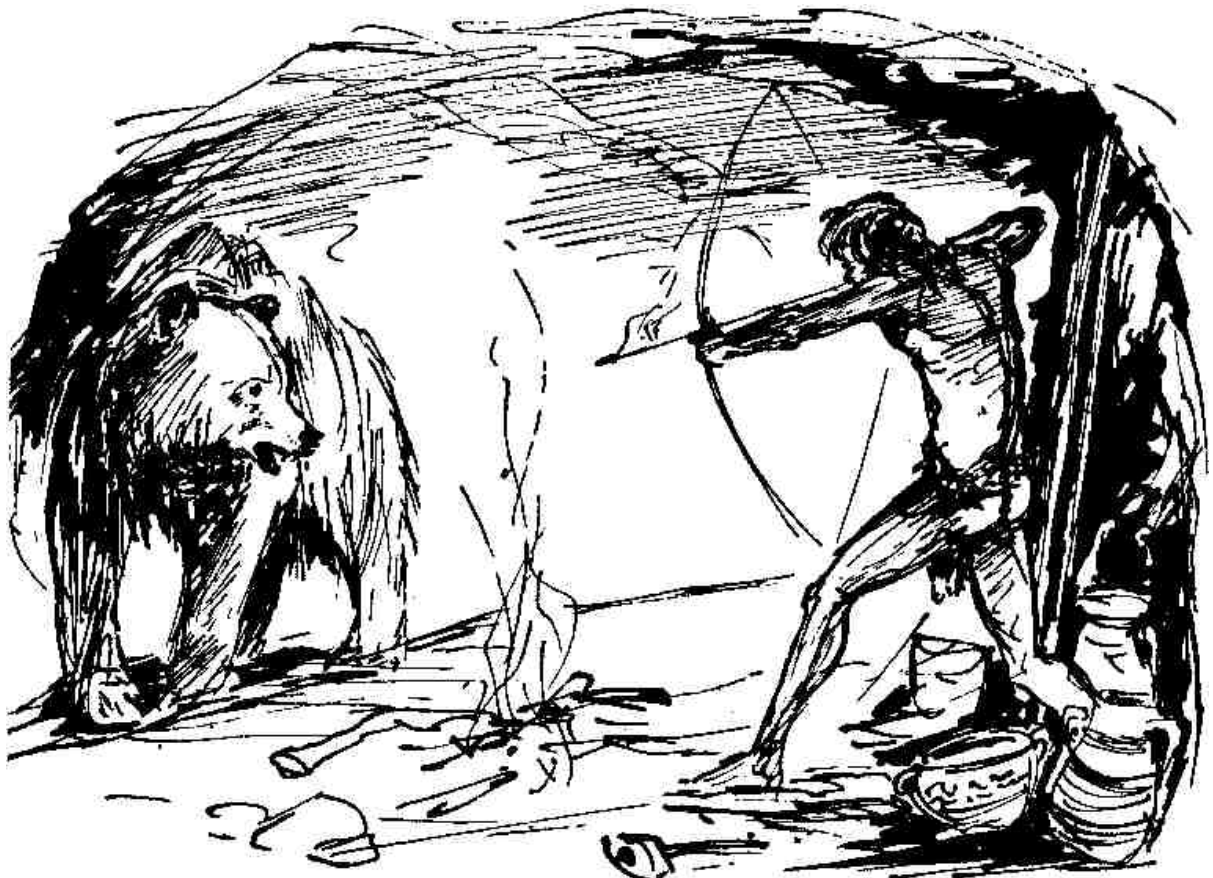
Es war ganz still.

Er hatte viele Steinspitzen geschliffen. Udo prüfte sie mit dem Finger. Sie waren scharf und spitz. Dann steckte er sie auf die Pfeilschäfte aus Schilfrohr. Der Vater musste sie dann noch mit Harz verkleben und festbinden.

Udo konnte schon gut mit Bogen und Pfeil schießen. Er konnte auf zwanzig Schritte einen Baum treffen.

Plötzlich schaute er auf. Er hatte ein Schnaufen gehört. Er sah: Der Steigbaum wackelte. Das waren nicht die Eltern und Geschwister. Auf einmal fiel der Steigbaum um.

Der Knabe war sehr erschrocken. Er schlich an den Rand des Vorplatzes. Er schaute vorsichtig nach unten. Da sah er einen riesigen Bären. Der Bär suchte den Weg zur Höhle. Der Bär kletterte über die Steine steil in die Höhe. Langsam kam er herauf.



Udo konnte nicht fliehen. Es gab nur einen Weg aus der Höhle. Das war der Weg über den Steigbaum. Und den hatte der Bär umgeworfen. Udo wusste: Der Bär wird mich töten. Aber erst wollte er kämpfen. Er holte seinen Bogen und zwei Pfeile. Er legte an. Jetzt hob der Bär den Kopf. Der Junge schoss. Der Pfeil fuhr dem Bären in das dichte Fell am Hals. Der Bär brummte böse. Der Bär war jetzt doppelt gefährlich. Er kletterte nun schneller hinauf.

Der Junge spähte wieder nach dem Bären. Der Bär hob wieder den Kopf. Da schoss Udo den zweiten Pfeil ab. Der Pfeil durchbohrte das Ohr, drang aber nicht in den Kopf ein. Jetzt war der Bär sehr wütend. Schon schob er seinen dicken Kopf über den Rand des Vorplatzes. Da nahm Udo das Steinbeil und schleuderte es dem Bären an den Kopf. Der Bär brüllte zornig auf, taumelte etwas, fiel aber nicht den Abhang hinunter. Jetzt kam er ganz herauf.

Da floh der Knabe in die Höhle. Er hielt seinen Bogen fest in der Hand. Er lief zur Feuerstelle. Schnell warf er trockenes Gras in das Feuer. Er blies hinein. Das Feuer loderte auf. Der Bär lief zornig brummend zum Höhleneingang. Dort blieb er stehen. Er sah in der dunklen Höhle das Feuer brennen. Er hatte Angst. Er richtete sich auf. Der Knabe stand neben dem Feuer. Udo warf immer wieder trockene Äste hinein. Das Feuer loderte hell auf. Mit der rechten Hand griff er nach einem Pfeil. Der Pfeil war dick mit Harz beschmiert. Udo hielt ihn mit der Spitze ins Feuer. Der Pfeil fing an zu brennen.

Schnell legte Udo ihn auf den Bogen. Er zielte. Der Bär war von dem Feuer hell beleuchtet. Udo schoss. Der Pfeil brannte hell. Er drang in den Hals des Bären. Das Fell des Bären fing an zu brennen. Der Bär brüllte laut auf und schlug mit der Tatze nach dem Feuerpfeil. Dann drehte er sich um und rannte davon. Denn das Feuer blendete ihn.

Er stürzte den Abhang hinunter und blieb unten betäubt liegen. Als die Eltern nach Hause kamen, fanden sie den Bären. Der Vater tötete ihn. Dann richtete er den Steigbaum wieder auf. Die Eltern kletterten hinauf. Sie umarmten Udo.

Udo musste von seinem Kampf mit dem Bären erzählen.

illustriert von Helmuth Werner